

Small Money – Big Money

Zum genderspezifischen Umgang mit Finanzen



<https://i.ytimg.com/vi/Zqcf1r1zBxc/maxresdefault.jpg>

Klaus Buddeberg

unter Mitwirkung von Johanna Husting

10 Jahre Handbuch Alphabetisierung und
Grundbildung Erwachsener

Tagung an der Pädagogischen Hochschule
Weingarten

20. – 21. März 2026

Agenda

- 1 Einleitung**
Themenfeld Finanzielle (Grund-)Bildung
- 2 Forschungsstand**
Small Money / Big Money – genderspezifisches Money Management
- 3 Methodisches Vorgehen**
Daten der PIAAC-Studie
- 4 Ergebnisse und Diskussion**
Lässt sich mit PIAAC-Daten genderspezifisches Finanzverhalten abbilden? Und was folgt daraus?

1

Einleitung

**Themenfeld finanzielle
(Grund-)Bildung**

Themenfeld finanzielle Grundbildung



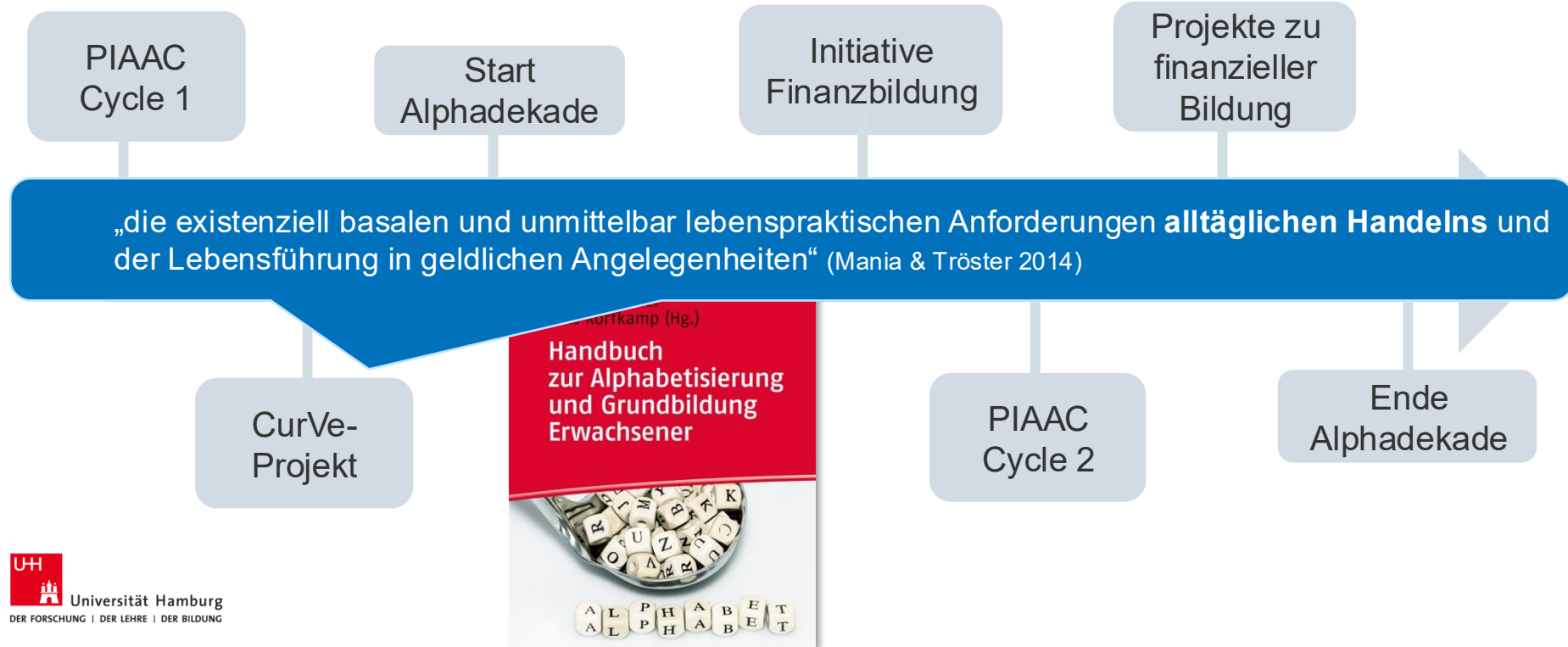
„Der Begriff der Grundbildung soll Kompetenzen in den Grunddimensionen kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe bezeichnen, darunter: Rechenfähigkeit (Numeracy), Grundfähigkeiten im IT-Bereich, Gesundheitsbildung, **Finanzielle Grundbildung**, Soziale Grundkompetenzen.“
(BMBF & KMK 2016)



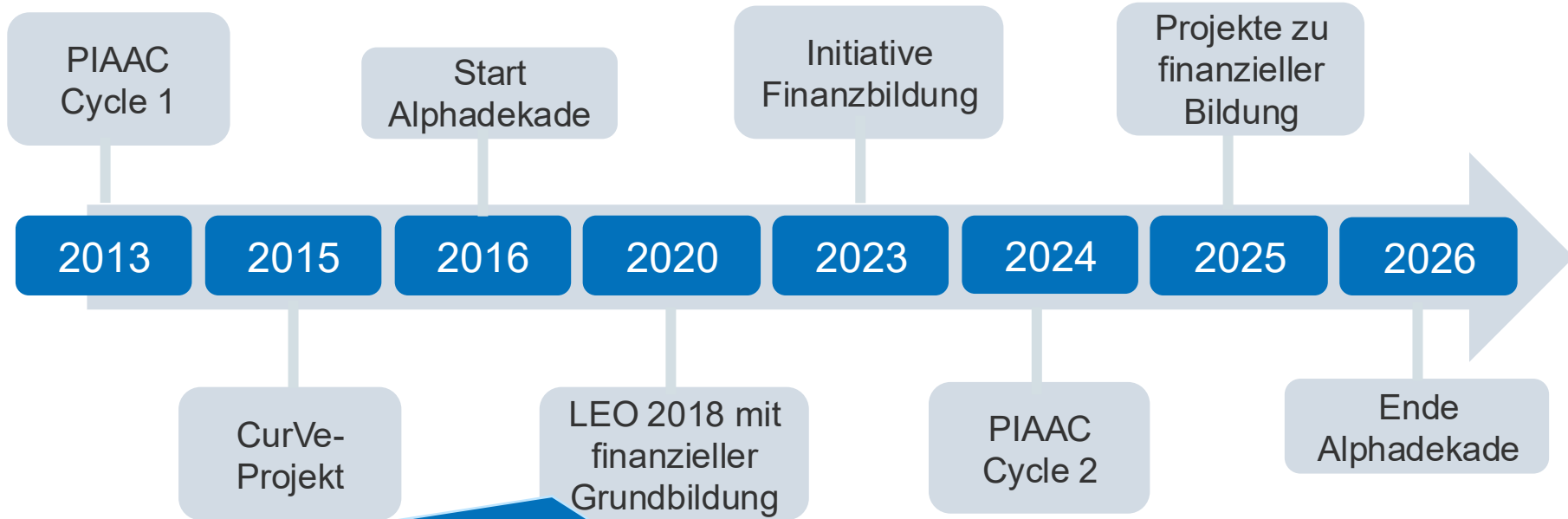
Themenfeld finanzielle Grundbildung



Themenfeld finanzielle Grundbildung



Themenfeld finanzielle Grundbildung



Finanzielle **Praktiken**, funktional-pragmatische Kompetenzen, kritisch-hinterfragende Kompetenzen
(Buddeberg 2020)

Finanzielle Bildung zahlt sich aus.

Mit Geld & Verstand
Die Finanzbildungsplattform der Bundesregierung



Grundbildung

Initiative
Finanzbildung



Projekte zu
finanzieller
Bildung

2013

2015

2016

2020

2023

2024

2025

2026

CurVe-
Projekt

LEO 2018 mit
finanzieller
Grundbildung

PIAAC
Cycle 2

Ende
Alphadekade



Finanzielle Bildung zahlt sich aus.



Mit Geld & Verstand
Die Finanzbildungsplattform der Bundesregierung

OBS-Arbeitspapier 71



Thomas Höhne

Finanzbildung als politisches Projekt

Eine kritische Analyse der FDP-Initiative zur finanziellen Bildung

EIN PROJEKT DER OTTO BRENNER STIFTUNG
IN KOOPERATION MIT ATTAC | FRANKFURT AM MAIN 2024

Projekte zu finanzieller Bildung

2013

2015

2016

20

2025

2026

CurVe-Projekt

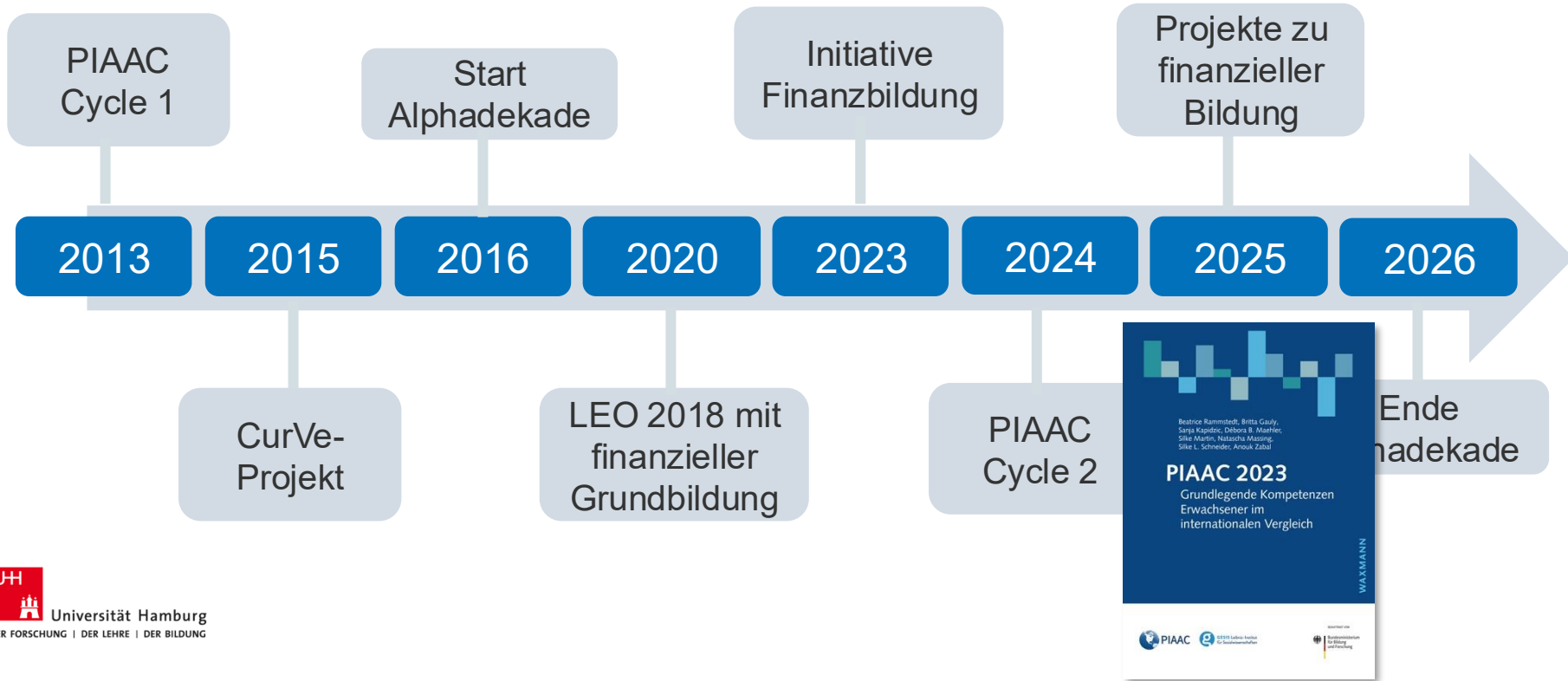
LEO 2
finan
Grund

Ende
Alphadekade



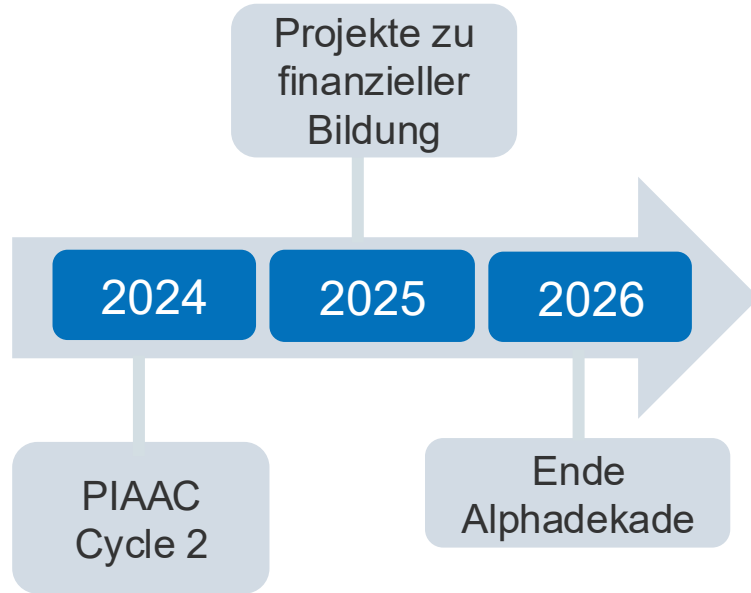
Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Themenfeld finanzielle Grundbildung



Themenfeld finanzielle Grundbildung

<https://meta-fin.eu/projects/>

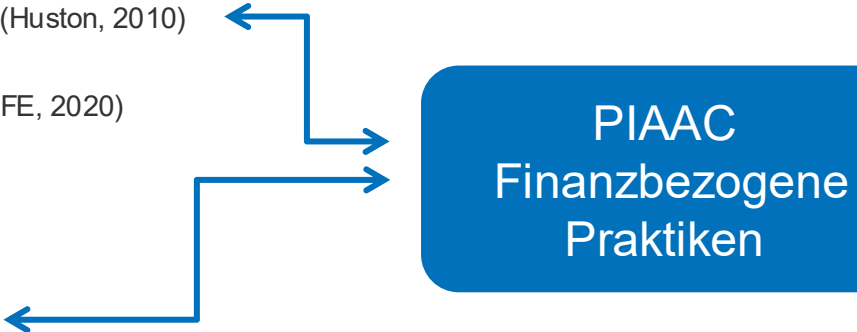


- FiBiE – Finanzielle Bildung im Erwachsenenalter (Uni Hannover)
- FIBI-LA – Finanzielle Grundbildung in vulnerablen Lebenslagen: Kompetenzentwicklung und pädagogische Vermittlung als Schlüssel ökonomischer Teilhabe (Uni Duisburg-Essen, HAW Hamburg, Institut für Finanzdienstleistungen)
- FIBISTRA – Finanzielle Bildung im Kontext von Strafvollzug (TU Berlin, Uni Duisburg-Essen, Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft)
- Finally – financial literacy in der Grundbildung Erwachsener (PH Weingarten, Uni Bremen, Technische Akademie Schwäbisch-Gmünd, Uni Potsdam)
- FinDMB (Uni Bremen, Institut Bildung und Technik)
- MoTif – Modellierung und Transfer von Inhalts- und Qualitätskriterien für die Programmplanung in der finanziellen Bildung im Erwachsenenalter (Humboldt-Uni, Brandenburgischer Volkshochschulverband, Evangelische Erwachsenenbildung Bundesverband / Comenius-Institut, Uni Gießen, Kath. Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz)
- Zufin – Zugänge zu finanzieller Bildung für vulnerable Zielgruppen (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Institut für Finanzdienstleistungen, Verbraucherzentrale NRW)

Verständnis von finanzieller Bildung

- „In Hustons Untersuchung von 71 Studien, die 52 verschiedene Datensätze verwendeten, stellte sie fest, dass 72% davon nicht einmal eine explizite Definition von Finanzkompetenz enthielten.“ (de Beckker, 2020, übersetzt von K.B.)
- “Financial literacy is knowledge and understanding of financial concepts and risks, and the skills, motivation and confidence to **apply** such knowledge and understanding in order to make **effective decisions** across a range of financial contexts, to improve the financial well-being of individuals and society, and to enable participation in economic life.” (OECD, 2014, p. 33)

Verständnis von finanzieller Bildung

- “Knowledge and skills needed to make **important financial decisions**”
(European Commission: https://finance.ec.europa.eu/consumer-finance-and-payments/financial-literacy_en)
 - „Understanding and **use**“ (Huston, 2010)
 - Drei Komponenten (OECD/INFE, 2020)
 - financial knowledge
 - financial attitudes
 - **financial behavior**
- 

2

Forschungsstand

**Small Money / Big Money –
genderspezifisches Money Management**

Forschungsstand

- Hartnäckiges Missverständnis, dass Paare gemeinsame Interessen haben und daher als eine einzige Entscheidungseinheit behandelt werden sollten (Lauer und Yodanis 2014, S. 347)
- Unterschiedliche Praktiken im Umgang mit Finanzen:
„small money“ – weiblich vs. „big money“ – männlich (Lave 1988)
- *For example, one elderly couple (...) maintained a joint account and two separate sets of checking and savings accounts, one for bills and daily expenses, the other for larger expenses, gifts and taxes. The wife was responsible for paying the bills from one account, the husband for tax-related expenditures* (Lave 1988, S. 132)

Forschungsstand

- “both genders have similar approaches to savings and expenses monitoring, (...) financial investments are primarily pursued by men” (Sesini et al., 2023, p. 2701)
- Investitionsentscheidungen als “male world” (Sesini et al., 2023, p. 2710)
- “stereotypical beliefs and gender related prescriptions related to money” als eine relevante Kategorie, um unterschiedliches finanzielles Verhalten zu erklären (Sesini et al., 2023, p. 2712)

Forschungsstand

- Haushaltsbefragung Niederlande: *“Im Vergleich zu Männern sind Frauen stärker an Lebensmitteleinkäufen und Zahlungen von Person zu Person beteiligt (...). Im Gegensatz dazu sind Männer stärker an folgenden vier Arten von Haushaltszahlungen beteiligt: Miete oder Hypothekenzinsen und -tilgung, Versicherungen, Steuern und Sozialabgaben sowie Abonnements.”*
(van der Cruijssen et al. 2025, S. 405, übersetzt von K.B.)
- USA: Frauen tragen in den letzten Jahrzehnten proportional mehr zum Haushaltseinkommen bei. Das hat sich nur begrenzt in der Kontrolle über dieses Einkommen niedergeschlagen (Tichenor 2005, S. 69)

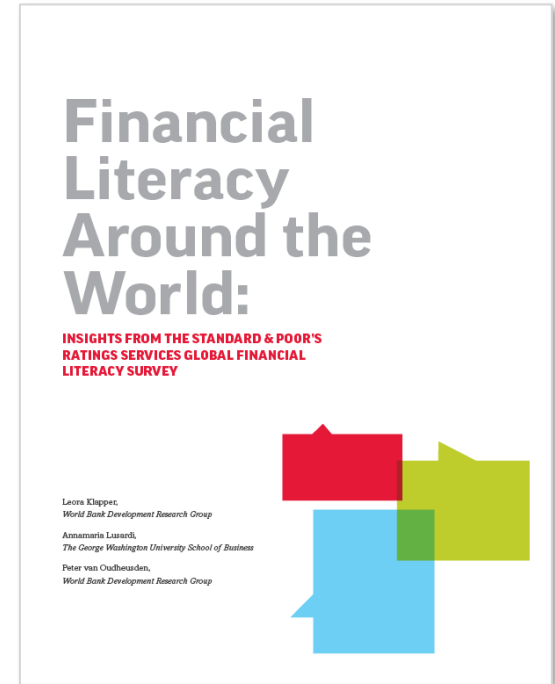
Tichenor,
Veronica
Jaris (2005):
**Earning
more and
getting less.
Why
successful
wives can't
buy
equality.**
New
Brunswick,
N.J: Rutgers
University
Press

Forschungsstand

- Polen: Unterschiede im Finanzverhalten zwischen den Geschlechtern, z. B. hinsichtlich der Art der Finanzprodukte oder der Risikobereitschaft
- Aber “gender is not the only important variable influencing financial decisions” (Walczak & Pieńkowska-Kamieniecka 2018, S. 123).
- Deutschland: Genderspezifische Aufgabenteilung bei auf Kindern bezogenen Schreibaufgaben, nicht jedoch bei finanzbezogenen Aufgaben (basierend auf LEO Daten: Beblo et al. 2023, S. 107)

Forschungsstand

- Geringere Financial Literacy von Frauen (Klapper et al. 2015, S. 12), auch häufigere Wahl der Antwortkategorie „weiß nicht“ (Bucher-Koenen et al. 2017, S. 257).
- Uns geht es heute aber nicht um Financial Literacy im Sinne von Finanzwissen, sondern um finanzbezogene **Praktiken**.
- LEO 2018 zeigt: Frauen sind etwas weniger aktiv als Männer im Onlinebanking (Buddeberg et al. 2023, S. 81)



Forschungsfrage

Der Forschungsstand gibt Hinweise auf genderspezifisches Money-Management.

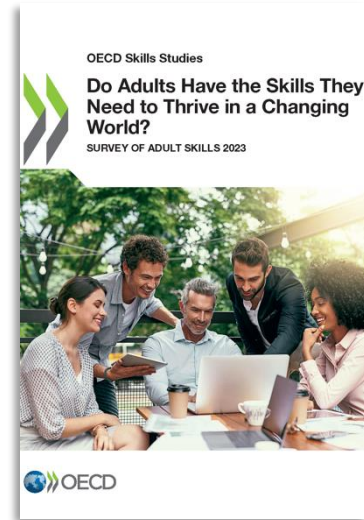
Lässt sich ein solcher Zusammenhang anhand aktueller quantitativer Daten nachzeichnen?

- Unterscheiden sich die alltäglichen Finanzpraktiken zwischen Männern um Frauen, wenn es um alltägliche Berechnungen („**small money**“) und die strategische Nutzung von Informationen vor finanziellen Entscheidungen geht („**big money**“)?
- Bleiben bei der Kontrolle anderer Faktoren in einer multivariaten Analyse noch Unterschiede bestehen? Macht also Gender den Unterschied, oder sind es in Wirklichkeit andere Merkmale?



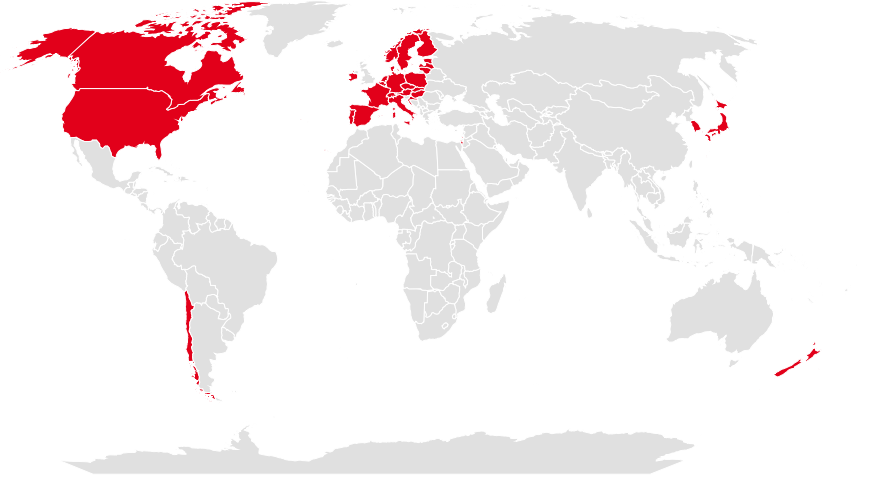
3

Methodisches Vorgehen Daten der PIAAC-Studie



Programme for the Assessment of Adult Competencies (PIAAC)

- Cycle 1: 2012-2017, Cycle 2: 2023 in 31 Ländern
- Erwachsene 16-65 Jahre
- Assessment: Literacy, Numeracy, Problemlösen
- Praktiken (Kompetenznutzung, Skill-Use)
 - Literacy as Social **Practice**, New Literacy Studies (Barton & Hamilton 2000; Yasukawa et al. 2018)
 - Finanzielles **Verhalten** als Komponente von financial literacy (de Beckker, 2020; OECD / INFE, 2020)
 - Practice Engagement Theory: **Praktiken** sind nicht gleichbedeutend mit Skills, aber sie sind eng miteinander verbunden und verstärken sich gegenseitig (Reder, 1994, 2017)



PIAAC Cycle 2 – Teilnehmende Länder

Finanzbezogene Praktiken-Variablen im Datensatz

Arbeitsbezogen	Außerhalb der Arbeit
Lesen von Rechnungen, Bankauszügen oder Ähnlichem	Lesen von Rechnungen, Bankauszügen oder Ähnlichem
Durchführung von Berechnungen, beispielweise zur Ermittlung von Preisen, Kosten oder Mengen	Durchführung von Berechnungen, beispielweise zur Ermittlung von Preisen, Kosten oder Mengen
	Nutzung von Informationen, um finanzielle Entscheidungen zu treffen?
	Verwendung von digitalen Geräten für Online-Banking oder E-Commerce.

„small money“

„big money“

Verwendete Variablen

- **G2_Q03a: Wie oft führen Sie im Alltag Berechnungen durch, beispielsweise zur Ermittlung von Preisen, Kosten oder Mengen?**
- **G2_Q03b: Wie häufig nutzen Sie in Ihrem Alltag Informationen, um finanzielle Entscheidungen zu treffen?**
 - nie (1), seltener als einmal im Monat (2), mindestens einmal im Monat (3), mindestens einmal pro Woche (4), täglich (5)
→ rekodiert in häufige Nutzung (mindestens einmal pro Woche) und seltene oder keine Nutzung
- Unabhängige Variablen: Gender, Numeralität, Altersgruppen, Formalbildung Geburtsland, Erwerbssituation
- Berechnungen mit R/R-Studio, Rrepest-Package (Ilizaliturri et al. 2026), Scientific Use File Deutschland (Zabal et al. 2025)

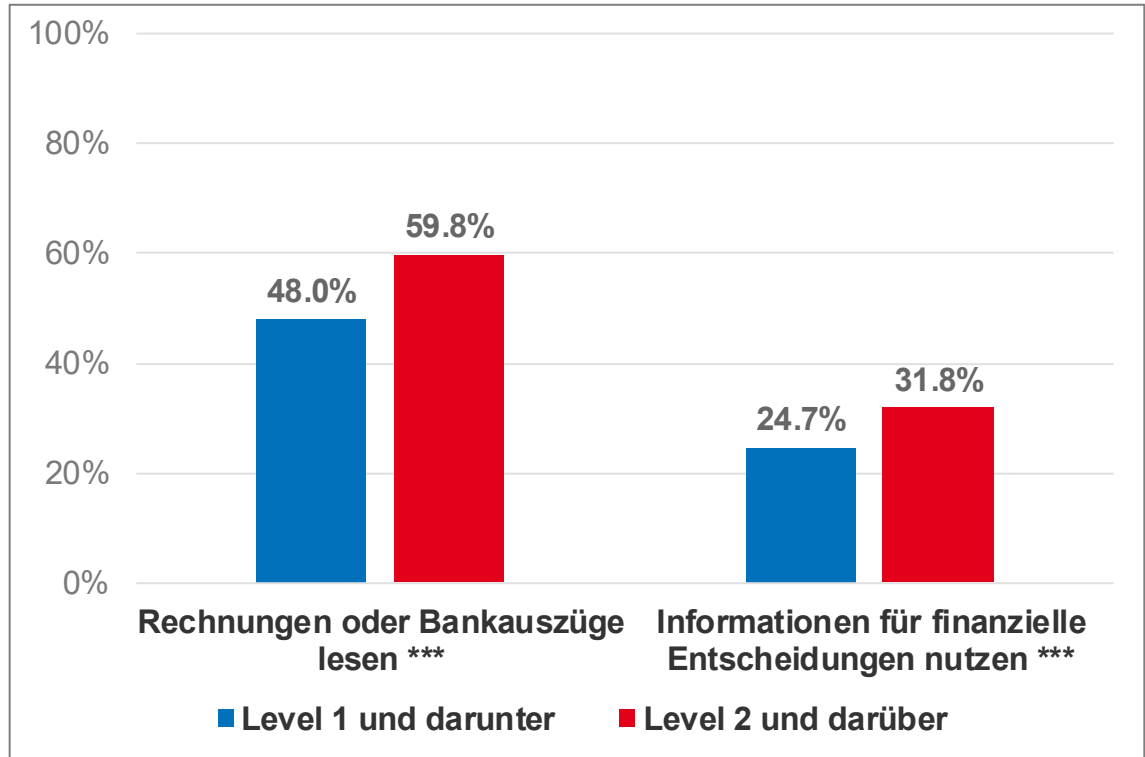
4

Ergebnisse und Diskussion
Lässt sich mit PIAAC-Daten
genderspezifisches Finanzverhalten
abbilden? Und was folgt daraus?

Deutschland

PIAAC Cycle 2:
Anteil der Erwachsenen, die
mindestens einmal pro
Woche oder jeden Tag
**ausgewählte
finanzbezogene Praktiken
ausüben**

nach Lesekompetenz



Eigene Berechnungen mit dem Scientific Use File Deutschland zu PIAAC Cycle 2 (Zabal et al. 2025), Basis: Erwachsene 16-65 Jahre, n=4.793, *** - $p < 0,001$

Forschungsfrage 1

- Unterscheiden sich die alltäglichen Finanzpraktiken zwischen Männern und Frauen, wenn es um alltägliche Berechnungen („**small money**“) und die strategische Nutzung von Informationen vor finanziellen Entscheidungen geht („**big money**“)?



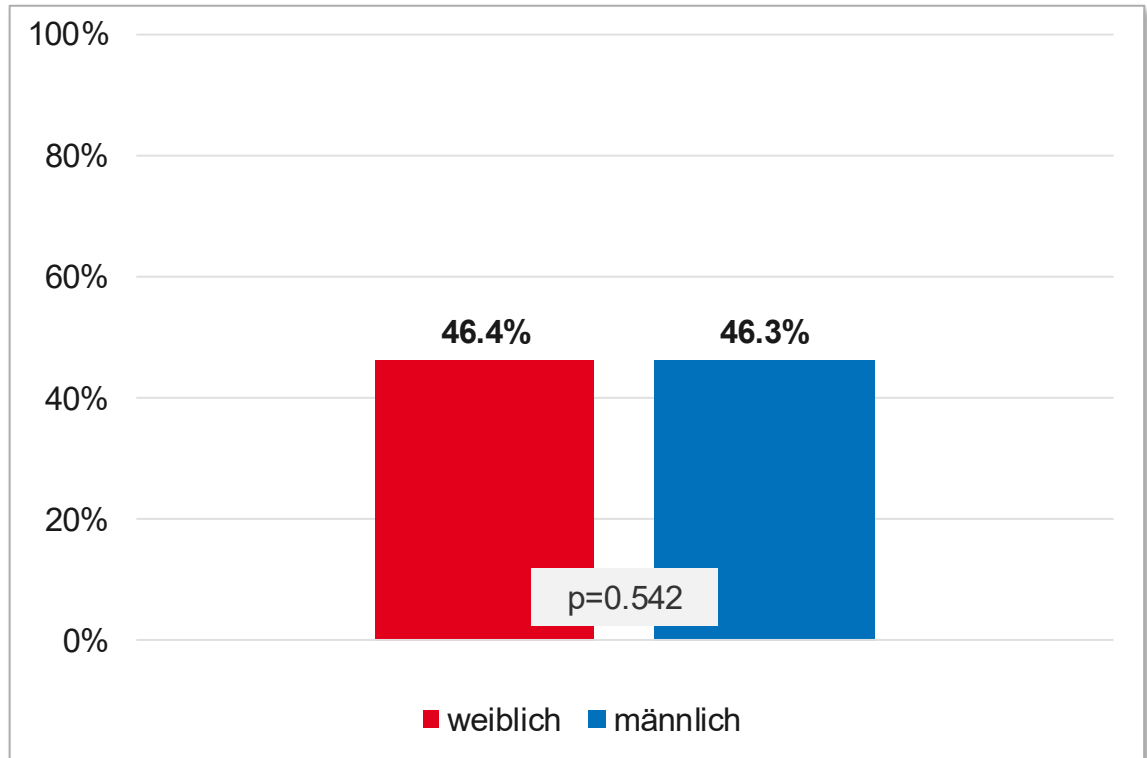
Deutschland

PIAAC Cycle 2:

Anteil der Erwachsenen, die
mindestens einmal pro
Woche oder jeden Tag

Berechnungen durchführen,
wie z. B. die Berechnung von
Preisen, Kosten oder
Mengen

nach Gender



Eigene Berechnungen mit dem Scientific Use File Deutschland zu PIAAC Cycle 2 (Zabal et al. 2025), Basis: Erwachsene 16-65 Jahre, n=4.793

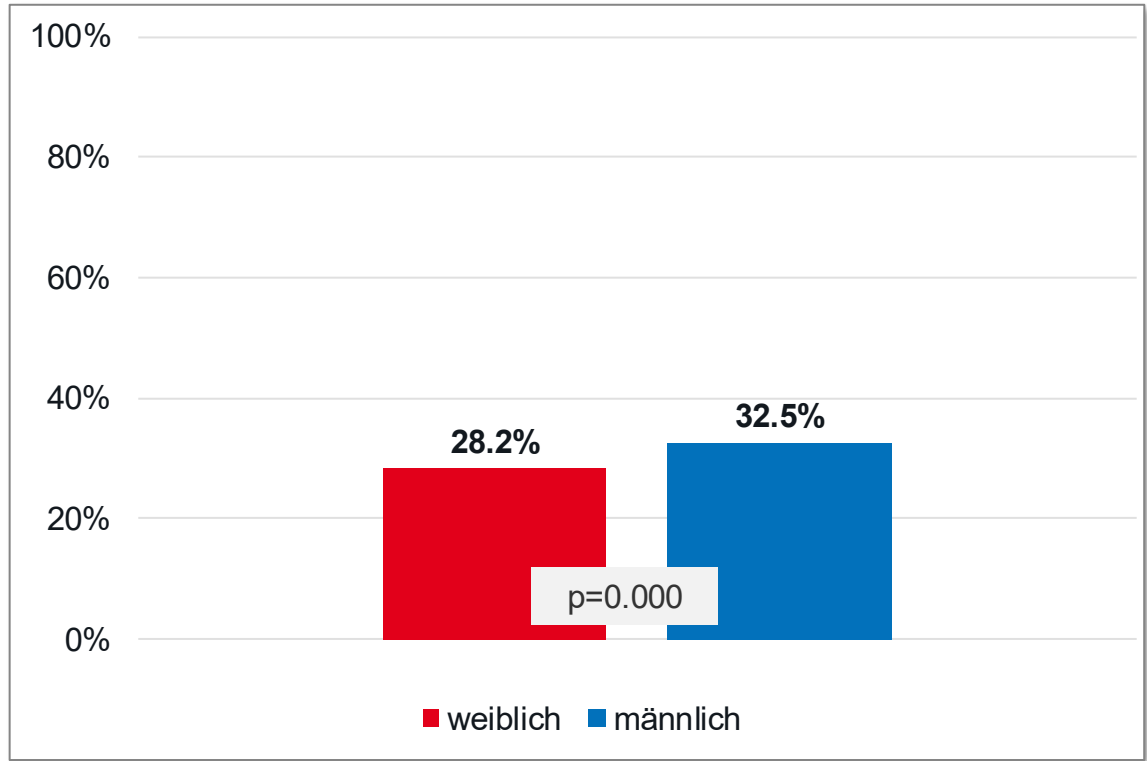
Deutschland

PIAAC Cycle 2:

Anteil der Erwachsenen, die
mindestens einmal pro
Woche oder jeden Tag

**Informationen nutzen, um
finanzielle Entscheidungen
zu treffen**, z. B. in Bezug auf
Haushaltsbudget,
Versicherungen, Kredite

nach Gender



Eigene Berechnungen mit dem Scientific Use File Deutschland zu PIAAC Cycle 2 (Zabal et al. 2025), Basis: Erwachsene 16-65 Jahre, n=4.793

Forschungsfrage 1

- Unterscheiden sich die alltäglichen Finanzpraktiken zwischen Männern und Frauen, wenn es um alltägliche Berechnungen („**small money**“) und die strategische Nutzung von Informationen vor finanziellen Entscheidungen geht („**big money**“)?
- Wir finden keinen Unterschied beim „small money“ aber einen signifikanten Unterschied beim „big money“.



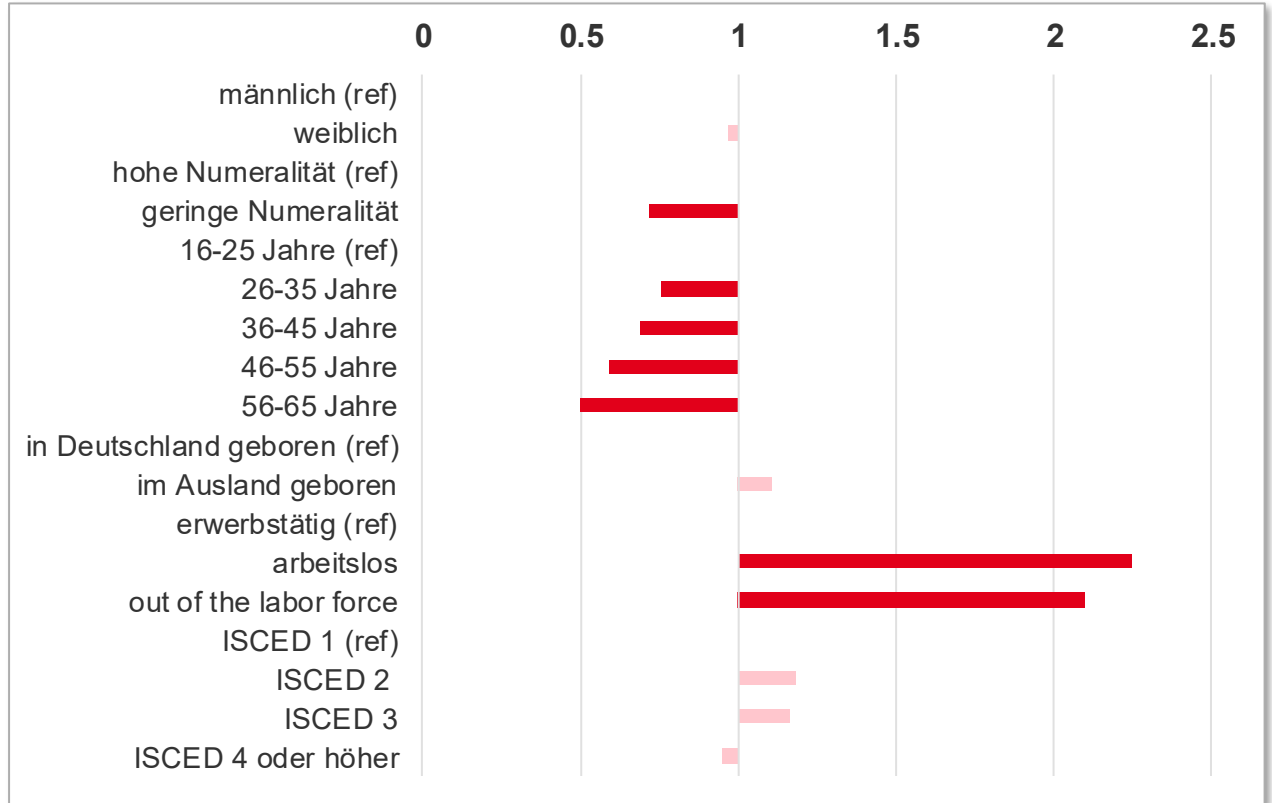
Forschungsfrage 2

- Bleiben bei der Kontrolle anderer Faktoren in einer multivariaten Analyse noch Unterschiede bestehen? Macht also Gender den Unterschied, oder sind es in Wirklichkeit andere Merkmale?



Häufiges Kalkulieren von Preisen, Kosten oder Mengen („small money“)

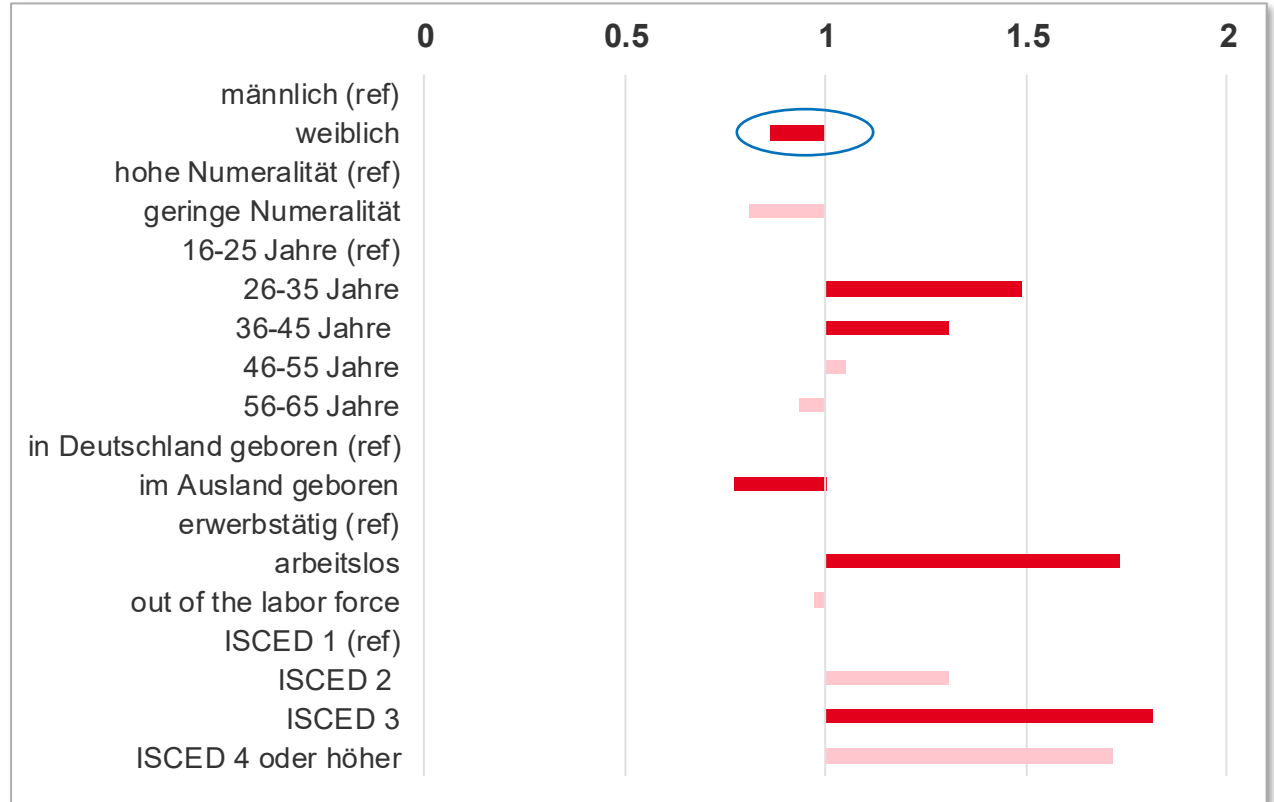
Odds Ratios
unter Kontrolle der
übrigen Faktoren



Eigene Berechnungen mit dem Scientific Use File Deutschland zu PIAAC Cycle 2 (Zabal et al. 2025), Basis: Erwachsene 16-65 Jahre, n=4.793, dunkelrot: stat. signifikant

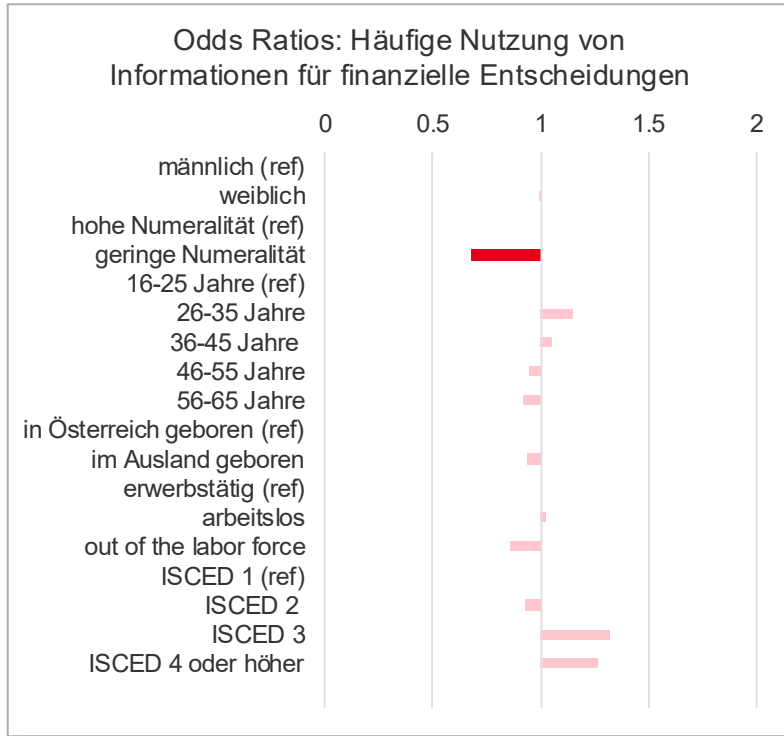
Häufige Nutzung von Informationen für finanzielle Entscheidungen („big money“)

Odds Ratios unter Kontrolle der übrigen Faktoren

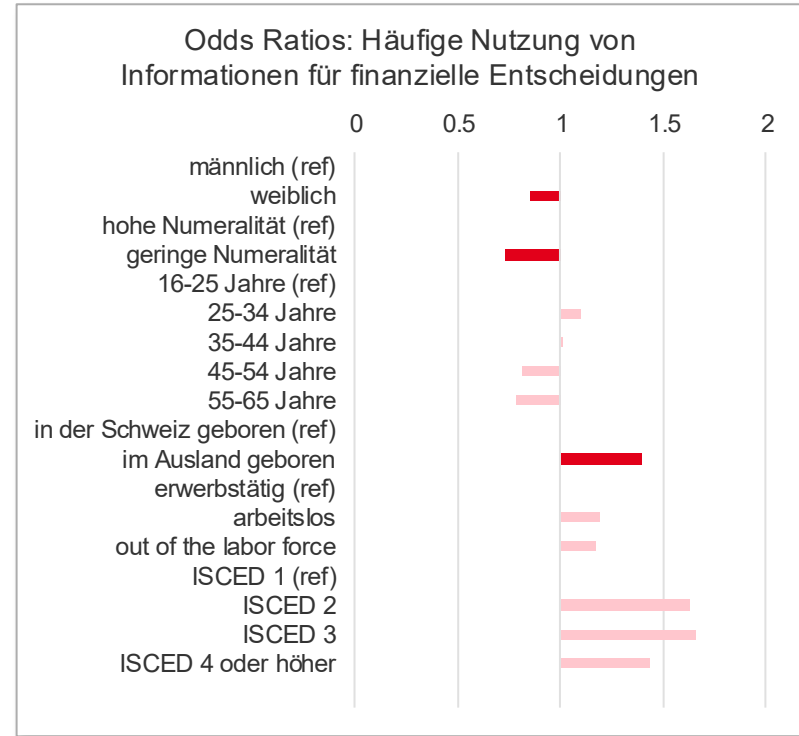


Eigene Berechnungen mit dem Scientific Use File Deutschland zu PIAAC Cycle 2 (Zabal et al. 2025), Basis: Erwachsene 16-65 Jahre, n=4.793, dunkelrot: stat. signifikant

Österreich



Schweiz



Eigene Berechnungen mit den Public Use Files zu PIAAC Cycle 2 Österreich (n=4.379) und Schweiz (n= 6.398), Basis: Erwachsene 16-65 Jahre, dunkelrot: stat. signifikant

Fazit

- Beim alltäglichen Kalkulieren finden wir keinen Gendereffekt
- Die Betrachtung weiterer Faktoren zeigt:
 - Das Alter spielt eine Rolle → Bedarf nach Orientierung insbesondere bei jüngeren Erwachsenen (biografische Umbruchsituation)
 - Geringe alltagsmathematische Kompetenz spielt eine Rolle → Bedarf bei Angeboten finanzieller Grundbildung
 - Die Erwerbssituation und davon abgeleitet die Einkommenssituation spielen eine erhebliche Rolle (Grotlüschen et al. 2019) → Blick auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen ist erforderlich → ökonomische Bildung

Fazit

- Bei der Nutzung von Informationen im Vorfeld von finanziellen Entscheidungen erkennen wir einen Gendereffekt, Männer sind in Deutschland und der Schweiz beim „big money“ aktiver als Frauen.
- Das schließt an weite Teile des qualitativen und quantitativen Forschungsstand an.
- Die Betrachtung weiterer Faktoren zeigt:
 - Gender spielt auch dann eine Rolle, wenn weitere Faktoren betrachtet werden.
 - Das Alter spielt eine Rolle, im Gegensatz zum alltäglichen Kalkulieren sind hier aber Personen im mittleren Erwachsenenalter aktiver → Investitionen erfolgen nach vollendetem Übergang ins Erwerbsleben.
 - Geringe alltagsmathematische Kompetenz spielen in Deutschland keine signifikante Rolle, wohl aber in Österreich und der Schweiz.
 - Die Erwerbssituation und davon abgeleitet die Einkommenssituation spielt in Deutschland eine erhebliche Rolle, nicht jedoch in Österreich und der Schweiz.

Fazit

- Finanzielle Bildung ist zu eng gefasst, wenn sie die ökonomischen Rahmenbedingungen und die Diskussion des Sozialsystems außer Acht lässt
→ hier ist die Initiative für Finanzbildung auf einem Auge blind
(Christian Lindner: ETF vs. Häuschen am Tegernsee)
- Finanzielle Bildung sollte so konzipiert sein, dass sie zum Empowerment von Frauen führt. Programme in anderen Teilen der Welt sind hier häufig weiter.
- Stereotype aufbrechen (siehe Forschungsstand) → die Verantwortung für relevante Finanzentscheidungen sollte nicht als „male world“ verstanden werden.



aus: Miriam Beblo, Julia Schneider, Pauline Cremer (2021): Money matters. Ein Comic Essay über Geld.Hamburg. moneymatters.art.

Besten Dank!

Dr. Klaus Buddeberg

Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft

Arbeitsbereich Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen

klaus.buddeberg@uni-hamburg.de

Dr. Gregor Dutz

gregor.dutz@uni-hamburg.de

Johanna Husting

johanna.husting@uni-hamburg.de

Forschungsprojekt
Finanzielle Praktiken von Erwachsenen



<https://uhh.de/ew-finbi>

Literaturhinweise

- Barton, David; Hamilton, Mary (2000): Literacy Practices. In: David Barton, Mary Hamilton und Roz Ivanič (Hg.): *Situated literacies. Reading and writing in context*. London: Routledge (Literacies), S. 7–15.
- Beblo, Miriam; Becker, Dennis; Grotlüschen, Anke (2023): Wer macht den Papierkram? Die Rolle von Literalität, finanzieller Kompetenz und Geschlecht bei der administrativen Aufgabenteilung im Haushalt. In: Anke Grotlüschen, Klaus Buddeberg und Heike Solga (Hg.): *Interdisziplinäre Analysen zur LEO-Studie 2018 – Leben mit geringer Literalität. Vertiefende Erkenntnisse zur Rolle des Lesens und Schreibens im Erwachsenenalter*. 1. Auflage. Wiesbaden: Springer VS; Springer Fachmedien (Edition ZfE, 14), S. 93–118.
- Beckker, Kenneth de (2020): Financial Literacy. Uncovering avenues for future research. In: Kristof de Witte, Oliver Holz und Kenneth de Beckker (Hg.): *Financial education. Current practices and future challenges*. Münster, New York: Waxmann, S. 11–40.
- Bucher-Koenen, Tabea; Lusardi, Annamaria; Alessie, Rob; van Rooij, Maarten (2017): How Financially Literate Are Women? An Overview and New Insights. In: *J Consum Aff* 51 (2), S. 255–283. DOI: 10.1111/joca.12121.
- Buddeberg, Klaus (2020): Literalität, finanzbezogene Praktiken und Grundkompetenzen. In: Anke Grotlüschen und Klaus Buddeberg (Hg.): *LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität*. Bielefeld: wbv, S. 227–254.
- Buddeberg, Klaus; Mania, Ewelina; Schrader, Josef; Tröster, Monika (2023): Finanzielle Grundbildung gering literalisierter Erwachsener – exemplarische Analyse der Nutzung von Online-Banking. In: Anke Grotlüschen, Klaus Buddeberg und Heike Solga (Hg.): *Interdisziplinäre Analysen zur LEO-Studie 2018 – Leben mit geringer Literalität. Vertiefende Erkenntnisse zur Rolle des Lesens und Schreibens im Erwachsenenalter*. 1. Auflage. Wiesbaden: Springer VS; Springer Fachmedien (Edition ZfE, 14), S. 65–92.
- Grotlüschen, Anke; Essert, Saida; Dutz, Gregor; Buddeberg, Klaus; Skowranek, Kristin (2025): LEO PIAAC 2023 - Level One im deutschsprachigen Raum. <https://www.fdr.uni-hamburg.de/record/17831>

- Grotlüschen, Anke; Buddeberg, Klaus; Redmer, Alina; Ansen, Harald; Dannath, Jesper (2019): Vulnerable Subgroups and Numeracy Practices: How Poverty, Debt, and Unemployment Relate to Everyday Numeracy Practices. In: *Adult Education Quarterly* 69 (4), S. 251–270. DOI: 10.1177/0741713619841132
- Höhne, Thomas (2024): Finanzbildung als politisches Projekt. Eine kritische Analyse der FDP-Initiative zur finanziellen Bildung. Otto Brenner Stiftung. Frankfurt a. M (OBS Arbeitspapier, 71). https://www.otto-brenner-stiftung.de/fileadmin/user_data/stiftung/02_Wissenschaftsportal/03_Publikationen/AP71_Finanzbildung.pdf
- Huston, Sandra J. (2010): Measuring Financial Literacy. In: *J Consum Aff* 44 (2), S. 296–316. DOI: 10.1111/j.1745-6606.2010.01170.x.
- Ilizaliturri, Rodolfo; Avvisati, Francesco; Keslair, Francois (2026): CRAN: Contributed Packages. <https://ftp.fau.de/cran/web/packages/Rrepest/index.html>
- Klapper, Leora; Lusardi, Annamaria; van Oudheusden, Peter (2015): Financial Literacy around the World. Washington DC (Standard & Poor's Ratings Services Global Financial Literacy Survey). Online verfügbar unter <https://gflec.org/initiatives/sp-global-finlit-survey/>.
- Lauer, Sean R.; Yodanis, Carrie (2014): Money Management, Gender, and Households. In: Judith Treas, Jacqueline L. Scott und Martin Richards (Hg.): *The Wiley Blackwell companion to the sociology of families*. Chichester, West Sussex, UK, Malden, MA: Wiley Blackwell, S. 344–360.
- Löffler, Cordula; Korfkamp, Jens (Hg.) (2016): *Handbuch zur Alphabetisierung und Grundbildung*. Stuttgart: Waxmann (UTB, 8683).
- OECD. (2024). Do Adults Have the Skills They Need to Thrive in a Changing World? Survey of Adult Skills 2023. OECD skills studies. OECD Publishing. <https://doi.org/10.1787/b263dc5d-en>
- OECD; INFE (2020): *International Survey of Adult Financial Literacy*. Paris. www.oecd.org/financial/education/launchoftheoecdinfeglobalfinancialliteracysurveyreport.htm
- OECD (2014): *PISA 2012 Results: Students and Money (Volume VI)*: OECD.

- Perry, A., Helmschrott, S., Konradt, I., & Maehler, D. B. (2017). User Guide for the German PIAAC Scientific Use File (GESIS Papers 2017/23). <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-54438-3>
- Rammstedt, Beatrice; Gauly, Britta; Kapidzic, Sanja; Maehler, Débora B.; Martin, Silke; Massing, Natascha et al. (2024): PIAAC 2023. Grundlegende Kompetenzen Erwachsener im internationalen Vergleich: Waxmann Verlag GmbH.
- Reder, S. (2017). Adults' Engagement in Reading, Writing and Numeracy Practices. Portland State University. Applied Linguistics Faculty Publications and Presentations. http://pdxscholar.library.pdx.edu/ling_fac/22
- Reder, S. (1994). Practice-Engagement Theory: A Sociocultural Approach to Literacy Across Languages and Cultures. In B. M. Ferdman, R.-M. Weber, & A. G. Ramirez (Eds.), SUNY series, literacy, culture, and learning. Literacy across languages and cultures (pp. 33–70). State University of New York Press.
- Sesini, Giulia; Manzi, Claudia; Lozza, Edoardo (2023): Is psychology of money a gendered affair? A scoping review and research agenda. In: Int J Consumer Studies 47 (6), S. 2701–2723. DOI: 10.1111/ijcs.12975.
- Tichenor, Veronica Jaris (2005): Earning more and getting less. Why successful wives can't buy equality. New Brunswick, N.J: Rutgers University Press. Online verfügbar unter <https://www.jstor.org/stable/10.2307/j.ctt5hj6bg>.
- van der Crujisen, Carin; Broekhoff, Marie-Claire; Knobens, Joris (2025): Mind the Gap: Gender Differences in Household Payment Tasks. In: De Economist 173 (2), S. 385–424. DOI: 10.1007/s10645-025-09449-7.
- Walczak, Damian; Pieńkowska-Kamieniecka, Sylwia (2018): Gender differences in financial behaviours. In: EE 29 (1). DOI: 10.5755/j01.ee.29.1.16400.
- Yasukawa, K., Rogers, A., Jackson, K., & Street, B. V. (Eds.). (2018). Rethinking Development Ser. Numeracy As Social Practice: Global and Local Perspectives. Routledge.
- Zabal, Anouk; Martin, Silke; Massing, Natascha; Gauly, Britta; Kapidzic, Sanja; Rammstedt, Beatrice (2025): Programme for the International Assessment of Adult Competencies, Cycle 2: PIAAC Germany 2023 – Scientific Use File. Unter Mitarbeit von Munich Kantar Public.